

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Zl. 230.501-11/73

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
zum Nationalrat Dr. Ermacora und Ge-
nossen an den Bundesminister für Aus-
wärtige Angelegenheiten betr. die
Höhe der Visagebühren für jüdische
Emigranten aus der UdSSR (No. 1537/J)

XIII. Gesetzgebungsperiode
WIEN,

1528 / A.B.
zu 1537/J.

~~Prä. am 14. Feb. 1974~~

An die

Kanzlei des Präsidenten des
Nationalrates

W i e n

Nach der dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegen-
heiten am 18. Dezember 1973 zugekommenen Note der Kanzlei
des Präsidenten des Nationalrates Zl. 1537/J-NR/1973 vom
17. Dezember 1973 haben die Abgeordneten zum Nationalrat Er-
macora und Genossen am 17. Dezember 1973 eine

A n f r a g e

an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, betref-
fend die Höhe der Visagebühr für jüdische Emigranten aus der
Sowjetunion überreicht.

Ich beehre mich, diese Anfrage gemäss § 71 Absatz 3 des
Bundesgesetzes vom 6. Juli 1961, BGBl. Nr. 178, wie folgt zu
beantworten:

Die Visagebühr für die aus der Sowjetunion auswandernden
und durch Österreich durchreisenden Personen beträgt gemäss
dem Konsulargebührengesetz 1967 für jede ein individuelles
Reisedokument besitzende Person S 30,--. Derselbe Betrag
wird auch für die Visa in jenen Reisedokumenten erhoben, in
denen Kinder miteingetragen sind (Familienpässe).

Wien, am 11. Februar 1974

Der Bundesminister für Auswärtige
Angelegenheiten:

